**Station 1: Das Kaiserreich**

**Eine Zeit gerät aus den Fugen** (Text von Cay Rademacher)

Die Deutschen leben um 1900 in einer Epoche der tausend neuen Impulse und Anregungen, die Begeisterung auslösen und Schaudern, Sehnsucht und Verwirrung. Nichts scheint noch stabil und verlässlich in diesem Land. Allein zwischen 1890 und 1913 nimmt die Bevölkerungszahl von 49,4 auf 66,9 Millionen Menschen zu - um ein Drittel in nicht einmal einer Generation.
Hunger und Seuchen sind zum ersten Mal nicht mehr alltäglich. Neue Techniken erhöhen die Ernten in der Landwirtschaft, Waren können per Zug und Schiff über weite Strecken herangeschafft werden, Frischwasserleitungen und Kanäle verbessern die öffentliche Hygiene, in den Laboratorien der Kliniken, Universitäten und neu entstehenden Pharmafirmen ersinnen Ärzte, Physiker und Chemiker vom Aspirin bis zum Röntgengerät revolutionäre neue Medikamente, Diagnose- und Heilverfahren. In der Technik kommt es 1886 zu einer revolutionären Erfindung, dem Automobil.
Die Fabriken und die Mietskasernen der Metropolen saugen die Bürger förmlich ein. Vor allem aus dem Osten strömen Menschen fort - Auswanderer im eigenen Land. Die Deutschen werden zu Städtern. Nach dem Sieg der Deutschen im deutsch-französischen Krieg 1870, wurde 1871 das Deutsche Reich gegründet. Zu dieser Zeit lebten noch zwei von drei Untertanen des Kaisers auf dem Land - 1910 wohnen dagegen bereits zwei Drittel der Bevölkerung in der Stadt.
Deshalb auch sind die Städte keine Schmelztiegel: Reich und Arm leben streng geschieden, allenfalls die alten Differenzen zwischen Protestanten und Katholiken verschleifen sich, denn in den Metropolen flanieren die Gläubigen beider Konfessionen nun Schulter an Schulter.
Das Bürgertum also: eine heterogene Gruppe vom Unternehmer über den Oberlehrer bis hin zum Gastwirt, vielleicht 15 Prozent der Bevölkerung. Eine Schicht auch der Neureichen, die ihren Wohlstand präsentieren, vor dem Adel buckeln und das Proletariat fürchten.

Unter dem Kaiser blüht die kunstvoll versteckte materielle Absicherung des Bürgers. Wer es auch nur zu ein wenig Geld gebracht hat, der richtet sich nun eine "gute Stube" ein - einen Schauraum fürs Prestige, im Alltag oft genug verschlossen, auf dass sich die kostbaren Einrichtungsstücke nicht abnutzen. Die Hüterin der guten Stube ist die Ehefrau: Meist heiraten Bürgerinnen mit Mitte zwanzig, der Bräutigam ist oft einige Jahre älter, man hat sich standesgerecht kennengelernt, bei Hausbällen, Bildungsreisen, Kuraufenthalten oder Konzerten. Mesalliancen zwischen Reich und Arm sind skandalös und entsprechend selten.

Auch politische Entscheidungen wirken sich auf die Gesellschaft aus. Das Sozialistengesetz 1878 ist eine Antwort auf die wachsende politische Pluralität. Der Beginn des deutschen Kolonialismus 1884 führt zur Entwicklung eines gesteigerten Nationalstolzes, dem auch die Ereignisse des Dreikaiserjahres 1888 keinen Abbruch tun. Dieser Nationalstolz, gepaart mit dem Rücktritt Bismarcks 1890, verändert zudem die deutsche Außenpolitik.

In dieser Zeit darf kaum ein Mädchen eine Oberschule oder gar die Universität besuchen. Noch der berühmte Physiker Max Planck erklärt, dass "die Natur selbst der Frau ihren Beruf als Mutter und Hausfrau vorgeschrieben"“ habe - wobei sich allerdings niemand die Mühe macht, die Mädchen wenigstens auf den Beruf Mutter vorzubereiten. Aufgeklärt werden sie schon gar nicht, und so ist die Hochzeitsnacht oft genug ein Schock. Ungeheuer bleibt hingegen der Druck von Herrn und Frau Kommerzienrat auf ihre Söhne. Die sollen pauken, denn das Bildungspatent ist die Eintrittskarte zur Karriere. Der Schriftsteller Theodor Fontane beklagt die "Verlederung" des deutschen "Examensvolkes", mit durchaus tragischen Konsequenzen: "Wie Eisenbahnunfälle und Abstürze von Touristen, so scheinen auch Schülerselbstmorde in Deutschland zu einer stehenden Zeitungsrubrik zu werden", bilanziert ein Gymnasialprofessor 1908.

(Aus: <http://www.geo.de/GEO/heftreihen/geo-epoche-panorama/deutsches-kaiserreich-leseprobe-eine-zeit-geraet-aus-den-fugen-74208.html?p=2>)

**Arbeitsauftrag:**

Erstellen Sie einen Zeitstrahl mit wichtigen Ereignissen der wilhelminischen Ära.